

Soziale Kompetenz hilft gegen Mobbing und Angst

Ein außergewöhnliches Projekt unter dem Titel „Selbstbehauptungskurse für Grundschulkin- der“ für rund 250 Schüler in den vierten Klassen im westlichen Landkreis Bayreuth geht in die nächste Runde.

Von Dieter Jenß



Bei der Besprechung zur Umsetzung des Selbstbestimmungs- und Sozialkompetenztrainings für Grundschüler im westlichen Landkreis waren dabei (von links, stehend): Rektor Marco Roder, Konrektorin Madeleine Dollhopf, Elternbeirätin Ute Bauernschmitt, Bürgermeister Sven Ruhl und (sitzend, von links) Heinz Otto, Landrat Florian Wiedemann, Elternbeirätin Sonja Büttner und Philipp Herrmann, der Ile-Geschäftsführer.

Foto: Dieter Jenß

Schulleitern und Elternbeiräten sowie dem Stiftungsvorsitzenden Heinz Otto und dessen Stellvertreter, Glashütten's Bürgermeister Sven Ruhl, in den Räumen der Firma Agendis von Heinz Otto in Hollfeld. Sitz der Verwaltung der Heinz-Otto-Stiftung ist in Eckersdorf. Bei dem Treffen wurde deutlich, dass die Erfahrungen aus den Workshops 2024 sehr positiv waren.

Das bestätigte auch Rektor Marco Roder von der Grund- und Mittelschule Hummeltal, der von vielen Gesprächen mit Eltern, aber auch von lebhaften Schilderungen von Schulkindern berichtete, die sich sonst still verhielten und plötzlich aufgetaut sind. „Es hat für die Kinder, gerade in den vierten Klassen vor dem Übertritt, etwas gebracht“, sagte Marco Roder. Dies bestätigte auch Madeleine Dollhopf, Konrektorin der Grundschule Mistelgau-Glashütten, die hervorhob, dass aus

Sicht der Lehrerschaft von großem Erfolg bei der Umsetzung 2024 gesprochen werden kann. Auch sie habe Schulkinder danach ganz anders erlebt, sowohl im Umgang mit Lehrkräften als auch mit den Mitschülern.

Die anwesenden Vertreter aus dem Elternbeirat der Grundschule Waischenfeld, Sonja Büttner und Ute Bauernschmitt, denen das Projekt sehr am Herzen liegt, zeigten sich ebenfalls angetan von den Veranstaltungen im Frühjahr vergangenen Jahres. All dies wertete Philipp Herrmann als Motivation, den eingeschlagenen Weg weiter zu beschreiten. Landrat Florian Wiedemann sieht auch mit Blick auf die hohen Ausgaben für die Jugendhilfe im Kreishaushalt, die auch den Gemeinden weh tun, wie er sagt, durch das Projekt gute Ansätze bei der Grundförderung in den Schulen. Er dankte Heinz Otto für die Initiative.

Ziel der Workshops: Kinder lernen Strategien, um Konflikte sicher und gewaltfrei zu lösen, um sich zu einer starken, selbstsicheren und selbstbewussten Persönlichkeit zu entwickeln. Mit Harald Spindler aus Frensdorf habe man einen kompetenten Kinder-, Jugend- und Familiencoach gewinnen können. Bei dem Trainer lernten die Kinder, begleitet von Spaß und Freude, Strategien, wie sie das Leben, das unweigerlich Herausforderungen, Konflikte, Stress und Druck mit sich bringt, leichter meistern können. Schlagwörter wie „Stopp – Grenzen setzen“ sollen helfen, Konflikte gewaltfrei zu lösen. Die Kinder sollen selbstbewusst werden, aber auch Hilfe holen, Akzeptanz und Respekt üben, mutig „Nein“ sagen können. All das gehöre mit zum Lernprozess, so Harald Spindler im Gespräch, ebenso wie der Umgang mit Mobbing.

Das aktuelle Konzept für 2025 sieht in den Grund- und Mittelschulen Hummeltal und Eckersdorf sowie den Grundschulen Mistelgau-Glashütten, Waischenfeld, Hollfeld und Mistelbach zehn Kurse für die vierten Klassen mit je sechs Schulstunden vor. Die Kosten pro Kurs belaufen sich auf 1000 Euro, so dass Gesamtkosten von 10 000 Euro anfallen werden. Die Mittel aufzubringen, so Heinz Otto, der das Ganze als Modellprojekt sieht, sei kein einfaches Unternehmen gewesen. Erfreulich sei, dass neben seiner eigenen Stiftung auch die Rainer-Markgraf-Stiftung sich beteiligt und beide 5000 Euro aufbringen werden. 2500 Euro trägt die Ile Neubürg bei und 25 Prozent, das entspricht 2500 Euro, kommen von Elternbeiräten und Fördervereinen.

Der Auftakt zu den Workshops ist am 11. und 12. Februar in Eckersdorf.